

26.08.2016

## Kleine Anfrage 5079

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

### **Qualität der Krebsbehandlung in NRW – Was unternimmt die Landesregierung für eine bestmögliche Behandlung von Krebspatienten?**

Die „Welt am Sonntag“ berichtete am 21. August 2016 unter der Überschrift „Sparprogramm bringt Krebspatienten in Lebensgefahr“ über gravierende Defizite bei der Bereitstellung von Krebsmedikamenten aus in Nordrhein-Westfalen (vgl.: <http://www.welt.de/wirtschaft/article157773718/Sparprogramm-bringt-Krebspatienten-in-Lebensgefahr.html>).

Offenbar haben einige Krankenkassen die Bereitstellung von Krebsmedikamenten, die oft individuell und sehr kurzfristig zusammengestellt werden müssen, aus Kosteneffizienzgründen ausgeschrieben. Einige Anbieter, die die Ausschreibungen gewonnen haben, sind „womöglich gar nicht in der Lage [...], die Versorgung todkranker Menschen zu gewährleisten“, schreibt die Welt.

Der Bundesverband der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen spricht von „ersthaf-ten Problemen“. Ein Zwischenbericht zu einer vom Verband in Auftrag gegebenen Studie weist „fehlende Chemotherapien, nicht lieferbare Begleitmedikation, unbefüllte Infusionsbestecke, unbeschriftete Spritzen, falsche Packungsgrößen, Lieferverzögerungen und Kommunikationsprobleme“ aus.

Offenbar ist die AOK in zwei nordrhein-westfälischen Losgebieten wieder zum herkömmlichen Versorgungssystem zurückgekehrt, weil die beauftragten Apotheker ihre Verträge gekündigt haben. Die genauen Hintergründe sind nicht bekannt, die Welt berichtet aber, dass viele Apotheker die Ausschreibungsbedingungen nicht erfüllen können.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie ist die aktuelle Versorgungssituation von Krebspatienten in Nordrhein-Westfalen? (Bitte auflisten, auf welche Weise die jeweiligen Krankenkassen Krebsmedikamente zur Verfügung stellen und in welchen konkreten Fällen es seit Jahresanfang zu Pannen bei der Bereitstellung von Krebsmedikamenten gegeben hat.)

Datum des Originals: 24.08.2016/Ausgegeben: 26.08.2016

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

2. Welche Apotheken sind in den jeweiligen Losgebieten für die Versorgung mit Krebsmedikamenten zuständig? (Bitte für alle Kassen und alle jeweiligen Gebiete auflisten.)
3. In welchen Losgebieten wurden aus welchen Gründen die jeweiligen Verträge mit Apothekern gekündigt, die die Ausschreibungen zur Versorgung gewonnen hatten? (Bitte auch angeben, welche Apotheken die Versorgung aktuell sicherstellen.)
4. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung im Rahmen ihrer Kontrollaufsicht zur Sicherstellung einer optimalen Krebsbehandlung von Patienten in Nordrhein-Westfalen ergriffen? (Bitte alle behördlichen Vorgänge und deren Ergebnisse auflisten.)
5. Kann die Landesregierung garantieren, dass alle Krebspatienten in Nordrhein-Westfalen eine bestmögliche Behandlung erhalten bzw. sicherstellen, dass die Versorgung mit Medikamenten einwandfrei funktioniert?

Gregor Golland